

Statement

George Annas, Direktor Zentrum für Gesundheitsrecht, Ethik und Menschenrechte, Boston
University School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA

Der Nürnberger Kodex: Barbarei, Macht und Apokalypse

Ich freue mich, mit Ihnen in Nürnberg zu sein, um den 75. Jahrestag des Ärzteprozesses und die Geburt des Nürnberger Kodexes zu feiern. Ich war vor 25 Jahren zum 50. Jahrestag hier und denke an meine vielen Kollegen, die ebenfalls hier waren, aber inzwischen verstorben sind, insbesondere an meinen Mentor Prof. Jay Katz aus Yale. Ich denke auch an diejenigen, die jetzt nicht mehr reisen können, insbesondere an meinen lebenslangen Kollegen und Mitautor Prof. Michael Grodin.

Jahrestage sind eine Zeit des Nachdenkens, und der Kodex gibt uns viel Stoff zum Nachdenken. Was bedeutet es, dass er sich organisch aus den Zeugenaussagen im Ärzteprozess entwickelt hat, obwohl er gar nicht notwendig war, um die Nazi-Ärzte für die völkermörderische Abschichtung von Millionen von Menschen schuldig zu sprechen? Der Nürnberger Kodex sah vor, eine Wiederholung zu verhindern, indem er Regeln für Ärzte aufstellte, die an Menschenversuchen beteiligt waren. Die oberste Regel des Kodex lautet, dass Versuchspersonen immer mit Respekt und Würde und niemals wie Tiere behandelt werden müssen. Die Richter erkannten an, dass dies die freiwillige, kompetente, informierte und verständnisvolle Zustimmung der Versuchsperson voraussetzt, und dass es die persönliche Pflicht des Forschers ist, sicherzustellen, dass die informierte Zustimmung auch wirklich vorliegt.

Einige Ärzt*innen reagierten auf den Kodex, indem sie sagten, er sei ein guter Kodex für die Nazi-Ärzt*innen, die ihre Versuchspersonen ermordeten, habe aber den Ärzt*innen, die in den "zivilisierten" alliierten Ländern forschten, nichts zu sagen (dies war eine kurzlebige Reaktion). Die folgenreichere Reaktion, auf die Jay Katz mehrfach hingewiesen hat, besteht darin, dass Ärzt*innen die informierte Zustimmung nicht als ihre eigene medizinische Ethikdoktrin akzeptierten, sondern sie als gesetzliche Vorschrift betrachteten. Daher haben die Ärzt*innen

nie die Arbeit geleistet, die erforderlich ist, um die informierte Einwilligung in die Praxis umzusetzen – insbesondere wenn es um kranke Patient*innen geht. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da die meisten Forschungsarbeiten mit kranken Menschen durchgeführt werden und diese praktisch immer der "therapeutischen Illusion" unterliegen, in der sie die Forscher*in fälschlicherweise nicht als Wissenschaftler*in sehen, der oder die ein Protokoll befolgt, sondern als Arzt*innen, die in ihrem besten Interesse handeln.

Ärztliche Forscher*innen sind auch an der Herausforderung gescheitert, die Einwilligung nach Aufklärung zu dokumentieren. Eine Abkehr von 100-seitigen Formularen und die Einführung von Videoaufzeichnungen des Einwilligungsprozesses sowie eine Reform der IRBs (Forschungsethikausschüsse), die vorschreibt, dass sie mehrheitlich aus Nicht-Forscher*innen bestehen und öffentlich tagen und abstimmen, wären hilfreich. Beides ist im Kodex nicht vorgeschrieben, aber beides würde seine Fähigkeit verbessern, die Menschenrechte in der Forschung zu schützen.

Als integraler Bestandteil einer Reihe von Prozessen gegen Kriegsverbrechen und "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" hat der Kodex dazu beigetragen, die Ethik der wissenschaftlichen Forschung auf den Prüfstand zu stellen. Vor allem bei dem, was ich als "Typ 2" Verbrechen gegen die Menschheit bezeichne. Bei Verbrechen, die die Menschheit in Gefahr bringt, ausgelöscht zu werden (wie ein Atomkrieg oder die Freisetzung eines supergiftigen Virus oder Bakteriums) – oder bei einem, das die menschliche Spezies in einer Weise verändert, die ihren Fortbestand gefährdet (wie durch genetische Veränderung menschlicher Embryonen, die zu einer „überlegenen Rasse“ führen soll). In naher Zukunft wird deshalb eine globale Artenschutzbehörde erforderlich sein, die verhindert, dass artgefährdende Experimente durchgeführt werden.

Vorausgesetzt die Gesellschaft überlebt, werden wir anlässlich des 100. Jahrestages wohl noch mehr über die wissenschaftliche Forschung und die Typ-2-Verbrechen gegen die Menschlichkeit sprechen.

Aus dem Englischen übersetzt von IPPNW. Es gilt das gesprochene Wort.